

## Schwerer Stand für DM-Debütanten des STC Bavaria 20 Landshut Bavaria-Kraftdreikämpfer erfüllten Vorschusslorbeeren in Barth nicht



Platz fünf für Wolfgang Strasser bei seiner ersten „Deutschen“

**Ihren ersten Einsatz bei den deutschen Aktivenmeisterschaften im Kraftdreikampf hatten sich zwei potentielle Medaillenkandidaten des Stammclubs wahrlich anders vorgestellt. Wolfgang Strasser landete im Mittelschwergewicht mit 660 kg (240/170/250) auf Rang fünf, Schwergewichtler Ludwig Rieger war der nervlichen Anspannung nicht gewachsen und schied unplatziert aus.**

Während der eine aufgrund seines ersten Jahres der Zugehörigkeit zur Aktivenklasse einfach noch zu jung war, um gegen die „altgedienten“ Kraftsportspezialisten standzuhalten, hatte der andere sich selber zum Gegner.

Wolfgang Strasser, mit 24 Jahren jüngster Starter im Mittelschwergewicht, besitzt zwar alle Anlagen, die ein guter Dreikämpfer braucht, in Mecklenburg-Vorpommern konnte er sie leider nur bedingt abrufen. Bereits in der Beuge musste er seinen ersten Versuch mit 240 kg ausbessern, die eingeplanten 252,5 kg klappten nicht. Auf der Bank schob er locker 170 kg nach oben, um dann zweimal knapp an der neuen Bestmarke (192,5 kg) zu scheitern. Lediglich im Kreuzheben lief es planmäßig: Mit 250 kg gelang ihm hier ein neuer persönlicher Rekord. Seine 660 kg im Dreikampf reichten diesmal nur zum fünften Platz, altersbedingt prognostizierten ihm die Fachleute aber eine positive Entwicklung.

Trotz einer optimalen Vorbereitung war in der Klasse bis 105 kg Ludwig Rieger in Barth nur ein Schatten seiner selbst. Er, der im Training zu unglaublichen Leistungen fähig ist, hatte am Wettkampftag sein Nervenkostüm nicht im Griff. Obwohl ihn sein Trainer Bernhard Hoidn in der Kniebeuge mit 282,5 kg behutsam in die Auseinandersetzung einsteigen ließ, konnte er weder diese Last, noch die nachfolgenden 295 kg und 300 kg regelgerecht meistern. Als er

dann im Bankdrücken am 165 kg schweren Anfangsgewicht, mit dem er im Training mehrfache Serien drückt, zweimal chancenlos war, nahm ihn Hoidn zum eigenen Schutz aus dem Wettbewerb. Schade.

Dr. Karl Greiner